

Info 03.01 Beteiligungsformen: Lösungsskizze

| Beteiligungsform | Kurzbeschreibung | Einsatzmöglichkeiten/ Anwendungsbereiche | Vorteile | Nachteile |
|-------------------------------------|---|---|--|---|
| Direkt gewählte Vertretungen | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Kinder- und Jugendparlamente/Kinder- und Jugendrat, Schülerversammlung, Lagerparlament - werden von Gleichaltrigen gewählt - ohne Parteibindung - dauerhaftes Engagement | <ul style="list-style-type: none"> - wollen Attraktivität der Stadt insgesamt für Kinder/Jugendliche steigern → z. B. Einrichtung von Spiel- und Sportplätzen, Umgestaltung von Schulhöfen, Umweltaktionen - beraten kommunale/städtische Gremien | <ul style="list-style-type: none"> - bieten Einblick in Politik ohne Parteibindung - man lernt ein Parlament "von innen" kennen - es können alle jugendspezifischen Themen behandelt werden | <ul style="list-style-type: none"> - dauerhafte Erhaltung ist schwierig |
| Offene Formen | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Kinder- und Jugendforen, Kinderkonferenzen, Kinder-/Stadtteilversammlungen, Jugendbefragungen - freier Zugang für alle - keine Verpflichtung zur Regelmäßigkeit | <ul style="list-style-type: none"> - Thematisch keine Einschränkungen | <ul style="list-style-type: none"> - spontane, punktuelle Teilnahme - niedrige Hemmschwelle - realistischer Aufwand - keine thematische Einschränkung → auch individuelle Probleme ansprechbar | <ul style="list-style-type: none"> - Gefahr der Unterrepräsentation bestimmter Altersstufen, Schulformen, Stadtteile - Informationsfluss und feste Termine schwierig zu gewährleisten |
| Projektbezogene Formen | <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Zukunftswerkstätten, Workshops, Projektunterricht, Verkehrsplanungs-Checks - zielen auf Umsetzung konkreter Planungsvorhaben | <ul style="list-style-type: none"> - normalerweise "Ein-Themen-Projekte" wie Bau von Spielplätzen, Skater-Anlagen, Umbau von Schulhöfen - zeitnahe, überschaubare, abgrenzbare Probleme lösen | <ul style="list-style-type: none"> - räumliche und thematische Einschränkung ermöglicht starke Identifikation | <ul style="list-style-type: none"> - es können nur ausgewählte jugendspezifische Themen behandelt werden - Integration und Umsetzung in politische Entscheidungsprozesse schwierig |
| Beauftragten-Modelle | <ul style="list-style-type: none"> - indirekte Beteiligungsform - Kinder/Jugendliche werden durch Erwachsene vertreten - z. B. Kinder- oder Jugendbeauftragte, Kinderanwälte, Kinderbüros | <ul style="list-style-type: none"> - Beratung von Kindern, Koordination von Kinder- und Jugendbelangen, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Hilfe bei konkreten Projekten - z. B. Themen wie Armut von Kindern und Jugendlichen, Spielraumentwicklung, Verkehr und Gewalt gegen Kinder | <ul style="list-style-type: none"> - Jugendliche werden über ihre Rechte/Möglichkeiten der Einflussnahme informiert - Erwachsene treten bei Behörden für Kinder ein | <ul style="list-style-type: none"> - geeigneter Kinderbeauftragter nötig - Umsetzung liegt nicht bei den Kindern/Jugendlichen, sondern bei dem Beauftragten |
| Medienorientiert | <ul style="list-style-type: none"> - Engagement und Kritik äußern mithilfe von Internet, Zeitungen, TV, Radio etc. | <ul style="list-style-type: none"> - keine thematische Einschränkung - z. B. Gestaltung von Tageszeitungen/Zeitschriften/Internetseiten, Produzieren eigener Radio- oder TV-Beiträge | <ul style="list-style-type: none"> - informiert die Öffentlichkeit - dient der Kommunikation | <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidungen werden hier nicht getroffen - technisches Grundwissen notwendig - Unterstützung durch erwachsene Experten nötig |